

# Geschäftsbericht

2016

**RW Oberwallis**

Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG



# Organisation

## RW Oberwallis AG (RWO AG)

Jahresbericht und Jahresrechnung  
01.01.2016 - 31.12.2016

### Aktionäre

Verein Region Oberwallis	34%
Verein Wirtschaftsforum Oberwallis	33%
Kanton Wallis	33%

### Verwaltungsrat

Richard Kalbermatter, Präsident  
Manfred Holzer, Vizepräsident  
Ursula Kraft, Sekretärin  
Stefan Bumann, VR  
Christian Imsand, VR  
Mario Kalbermatter, VR  
Gilbert Loretan, VR  
Hans-Rudolf Mooser, VR  
Beat Zurschmitten, VR

### Team

Roger Michlig, Geschäftsleiter  
Ivo Nanzer, stv. Geschäftsleiter  
Ingrid Holzer, Assistentin der Geschäftsleitung  
Sabrina Arnold, PR/Kommunikation  
Sibylle Biner, Events (bis 30.11.2016)  
David Caliesch, Projektleiter  
Marc Franzen, Projektleiter (Freelancer)  
Tamar Hosennen, Projektleiterin  
Josianne Jaggi, Mediamatikerin i. A.  
Christine Mühlemann, Projektleiterin  
Loraine Pettinicchi, Projektleiter-Assistentin  
Dr. Esther Schlumpf, Projektleiterin  
Daniel Studer, Projektleiter

### Revisionsstelle

Dionys Michel, APROA AG, Fiesch

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bericht des Präsidenten <i>Richard Kalbermatter</i>	3
Projektarbeit <i>Einblick in das Geschäftsjahr 2016</i>	4
Bilanz <i>per 31.12.2016</i>	11
Erfolgsrechnung <i>2016</i>	12
Anhang <i>zur Jahresrechnung</i>	13
Bericht der Revisionsstelle <i>APROA AG</i>	15

RW Oberwallis AG  
Aletsch Campus | Bahnhofstrasse 9c  
3904 Naters

[www.rw-oberwallis.ch](http://www.rw-oberwallis.ch)

## Bericht des Präsidenten

**Richard Kalbermatter**  
VR-Präsident



Die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit sind gross. Ängste und Befürchtungen sind spürbar, wenn man die veränderten Rahmenbedingungen der letzten Jahre vor Augen hat. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative oder das neue Raumplanungsgesetz mit dem Reizwort „Rückzonung“ sind zwei geläufige Beispiele, deren Auswirkungen auf die Wirtschaft und folglich auf die Entwicklung unserer Region schwer abschätzbar sind.

### Zusammenarbeit und Kooperationen

Die RW Oberwallis AG (RWO AG) hat sich im Geschäftsjahr 2016 auf die vielen Anforderungen und Bedürfnisse der Zukunft eingestellt. Denn schwierige Zeiten bieten für uns als Regionalentwickler den besten Augenblick, um Potenziale zu erkennen und Neues zu entwickeln. Quer über die verschiedenen Sektoren verteilt, sehen wir den Lösungsansatz in Zusammenarbeit und Kooperationen. Wir sind überzeugt, dass die grossen Herausforderungen für das Oberwallis nur im Verbund zu meistern sind. Wenn sich die Frage stellt, „chennti mu das nit gschieder zämu machu“, ist die RWO AG zur Stelle. Exemplarisch dafür stehen die DANET Oberwallis AG (Projekt Glasfasernetz Oberwallis), die Fusion zur Gemeinde Goms (gestartet mit einer strukturierten interkommunalen Zusammenarbeit) oder die neu organisierte Aletsch Arena AG.

Für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung braucht das Oberwallis effiziente und effektive Einheiten. Zusammenarbeit und Kooperationen sehen wir als Schlüsselfaktoren für mehr Wertschöpfung. Deshalb haben wir im Verwaltungsrat seit der ersten Stunde mögliche Synergien auf dem Radar. Den nötigen Schub in diese Richtung wollen wir auch künftig geben. Aktuell stehen dafür die Projekte „Regionale Gästekarte“ oder „Tourismuszirkel Oberwallis“ sowie die Entwicklung des Netzwerks Oberwalliser Berggemeinden (NOB) oder der Agglomeration Brig-Visp-Naters. Veränderungen als Chance und entsprechend Potenzial sehen wir ausserdem bei den Themen Raumplanung und Digitalisierung. Erste Denkanstösse für Projekte dazu sind getan. Das neue Geschäftsjahr wird sie konkretisieren.

### Kohärente Regionalentwicklung

Als Unterstützer der Region Oberwallis sind wir darauf bedacht, eine kohärente Regionalentwicklung voranzutreiben. Das heisst, dass wir die Instrumente aus den unterschiedlichen Sektoralpolitiken wie Raumplanung, Tourismus oder Landwirtschaft aus einer Hand anwenden und gewinnbringend für das Oberwallis einsetzen wollen. Denn allen Widrigkeiten zum Trotz, glauben wir an das Potenzial unseres Lebens- und Wirtschaftsraums und daran, dass wir gemeinsam die grösste Wirkung erzielen können.

Richard Kalbermatter  
VR-Präsident

## Projektarbeit

Einblick in das Geschäftsjahr 2016

Projektmanagement steht im Zentrum unserer Tätigkeit. Dazu gehören neben der Initiierung auch der Aufbau und das Realisieren sowie die Vorgehensberatung und die Prüfung von eingereichten Projekten. In unserer täglichen Arbeit versuchen wir, die Wirkungen für das Oberwallis zu maximieren, indem Potenziale und Synergien ausgeschöpft und dazu laufend die betrieblichen Abläufe zu Gunsten der Auftraggeber optimiert werden. Auf den folgenden Seiten gewähren unsere Projektleitenden einen Einblick in ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2016. Die aufgeführten Projektbeispiele zeigen: Zusammenarbeit und Kooperationen sind ein ständiger Begleiter unseres Wirkens.



Roger Michlig  
Geschäftsleiter

**David Caliesch**  
Projektleiter



### Freizeitverkehrskonzept Aletsch Arena

Wer im hart umkämpften Tourismusmarkt bestehen will, braucht moderne Strukturen und angesagte Produkte. Die Aletsch Arena wappnet sich mit ihrer neu gelebten Zusammenarbeit für die Zukunft. Einhergehend mit dem Reorganisationsprozess hat die neu organisierte Aletsch Arena AG ihre Strategie definiert und verschiedene Projekte angestossen. Dazu zählt das Freizeitverkehrskonzept. Vordergründig geht es darum, die Zuständig-

keiten und Finanzierungen der touristischen Infrastrukturen zu regeln.



*Das Projekt klärt die Zuständigkeiten und Finanzierungen der touristischen Infrastrukturen. © FDDM, Ch. Laubacher*

Die Aletsch Arena zählt eine Vielzahl an Freizeitverkehrsanlagen wie Wanderwege, Feuerstellen oder Schneeschuhtrails. Sie haben unterschiedliche Besitzer, Betreiber oder Geldgeber. Führung, Unterhalt und Entwicklung dieser Anlagen werden dementsprechend in unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit gehandhabt. Teils sind die Verantwortlichkeiten zwischen der Aletsch Arena AG, dem Forst, den Gemeinden, Tourismusvereinen, Bergbahnen oder Dritten schriftlich geregelt, teils gibt es mündliche Abmachungen oder gute Gewohnheiten.

Das Tourismusgesetz besagt, dass die Gemeinden in der Verantwortung sind, die touristische Ausstattung und Entwicklung auf ihrem Gebiet zu fördern. Im Rahmen der Anpassung der Kurtaxenreglementierung haben sie die Möglichkeit, aus den Einnahmen einen Beitrag für die Bewirtschaftung und Entwicklung ihrer touristischen Infrastrukturen zu reservieren. Angesichts dieser Ausgangslage wollen die Aletsch Arena AG und ihre Gemeinden die Verantwortlichkeiten klären und wo immer möglich, primär den Gemeinden übertragen.

Zudem soll die Finanzierung in allen sieben Gemeinden nach dem gleichen Prinzip geregelt sein.

In dem Projekt haben wir vorweg die Ist-Situation erfasst und unter Berücksichtigung der Erarbeitung der neuen Kurtaxenreglementierung bewertet. Nachdem Lösungsvarianten ausgearbeitet sind, geht es darum, die Finanzierung und Regelung der künftigen Zuständigkeiten festzulegen. Ein Massnahmenplan gibt anschliessend die Umsetzung der Soll-Situation vor.

Aufgabe der RWO AG ist es, die vielen involvierten Partner in diesem Prozess zu begleiten. Dafür kennzeichnend ist die regionale Denk- und Vorgehensweise. Wir streben Lösungen an, die die Aletsch Arena in ihrer Funktion als Tourismusdestination langfristig stärken soll. Darüber hinaus erfolgt neben dem regionalen Ansatz die Abstimmung zu parallel laufenden Projekten wie beispielsweise der Oberwalliser Gästekarte.

Das Projekt Freizeitverkehrskonzept zeigt: Der Zusammenarbeits- und Kooperationsgedanke hat sich in der Aletsch Arena verankert und trägt nach und nach Früchte.

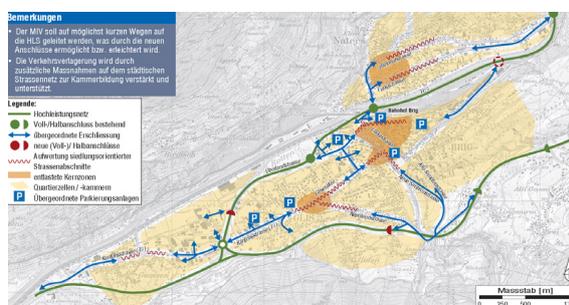
**Tamar Hosennen**  
Projektleiterin



### Agglomerationsprogramm 3. Generation

2005 haben sich die Gemeinde- und Stadträte von Brig-Glis, Visp und Naters zu einer verstärkten Zusammenarbeit entschieden. Mit dem Entscheid, in der 1. Generation ein Agglomerationsprogramm beim Bund einzureichen, hat sich diese Zusammenarbeit zwei Jahre später auf die Umlandgemeinden

ausgeweitet und zur Agglomeration Brig-Visp-Naters geformt. Sie umfasst heute die Gemeinden Baltschieder, Bitsch, Brig-Glis, Eggerberg, Lalden, Naters, Ried-Brig, Termen und Visp. Mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation setzt sich die Tradition der interkommunalen Zusammenarbeit fort. Als Geschäftsstelle war die RWO AG für den Prozess verantwortlich, während das beauftragte Büro Ernst Basler + Partner AG die technische Erarbeitung ausführte.



Das Verkehrskonzept der Stadtgemeinde Brig-Glis ist ein wichtiger Bestandteil des Agglomerationsprogramms.

Das Agglomerationsprogramm legt die langfristigen, aufeinander abgestimmten Entwicklungsziele in den Themen Siedlung, Verkehr und Landschaft fest und sieht verschiedene Massnahmen für die Zielerreichung vor. Es besteht aus zwei Berichten: Der Analysebericht zeigt den Ist-Zustand und die Entwicklungstrends der Agglomeration auf, während der Massnahmenbericht die einzelnen Massnahmen auflistet und priorisiert.

Der Schwerpunkt der 3. Generation liegt in der Optimierung des Stassenverkehrsnetzes in Bezug auf Sicherheit und Verkehrsführung. Beispielsweise die Massnahme Bildacherkreisel: Der vermutlich wichtigste Knotenpunkt in der Agglomeration Brig-Visp-Naters soll durch eine direkte Verbindung (Bypass) zwischen der Autobahn und der Kantonsstrasse Richtung Goms mittels eines Tunnels entlastet

werden. Aufgeführt sind weitere Massnahmen zur Optimierung der Ortsdurchfahrten von Bitsch, Naters, Ried-Brig oder Termen. Insgesamt liegt das Kostenvolumen der Massnahmen bei 133 Mio. Franken. Die Umsetzung ist je nach Priorisierung zwischen 2019 bis 2022 geplant. Das Programm bildet die Grundlage für weitere finanzielle Beteiligungen des Bundes an den Massnahmen. Dessen Prüfbericht wird bis Ende 2017 erwartet.

Den Mehrwert der Zusammenarbeit führen der Bevölkerung die umgesetzten Massnahmen vor Augen. Mit der Internetseite [www.agglomerwallis.ch](http://www.agglomerwallis.ch) haben wir 2016 den Zugang zur Agglomerationspolitik und deren Wirkungen für alle Interessierten erleichtert.

**Roger Michlig**  
Geschäftsleiter



## Bahnhofplanung Brig

Eine Zusammenarbeit, die vor sechs Jahren mit der neuartigen Methode der Testplanung ihren Anfang nahm, konkretisierte sich 2016 weiter. Für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Brig ging im vorangehenden Juni das Projekt „Linie“ um den Tessiner Architekten Luigi Snozzi als Sieger aus dem Projektwettbewerb hervor. Im April 2016 hat die Steuerungsgruppe dem Siegerteam das Mandat zur Erarbeitung des Vorprojekts erteilt. Damit werden sich Kostenberechnung und Zeitplan für das Generationenprojekt präzisieren.

Nach Abschluss dieser Phase wird die Steuerungsgruppe anhand des vollständigen Vorprojekts, unter Berücksichtigung behördlicher Auflagen und Beurteilung von dessen Wirtschaftlichkeit, eine wichtige Grundlage für

den weiteren Prozess in den Händen haben. Als nächsten Projektmeilenstein strebt sie für Ende 2017 die Baueingabe an.



*Das Siegerteam des Projekts „Linie“ ist an der Erarbeitung des Vorprojekts.*

Die RWO AG begleitet das Projekt seit Beginn. Obwohl bis zur Umsetzung noch einige Herausforderungen warten, veranschaulicht es bereits heute die Wichtigkeit der Zusammenarbeit bei komplexen Aufgabenstellungen. Die Stadtgemeinde Brig-Glis, die Gemeinde Naters und die betroffenen Verkehrsträger Matterhorn Gotthard Bahn, PostAuto und SBB verfolgen das oberste Ziel einer integrierten Entwicklung des Bahnhofraums Brig/Naters beharrlich. Es geht um eine realistische und zukunftsorientierte Lösung, die Verbesserungen für alle beteiligten Partner und vor allem für die Verkehrsteilnehmenden bringen wird.

**Christine Mühlemann**  
Projektleiterin



## Agro Espace Leuk-Raron

Oberstes Ziel des Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) Agro Espace Leuk-Raron (AELR) ist die Entwicklung und Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte. Dazu werden über Teilprojekte neue Wertschöpfungsketten

in den Bereichen Milch, Wein, Fleisch und Agrotourismus aufgebaut. Die Projektträger aus Landwirtschaft, Gewerbe und Gastronomie stärken die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren.

Die RWO AG hat bei einem der schweizweit umfangreichsten PRE die Federführung der projektleitenden Arbeitsgemeinschaft (Quadis Treuhand AG, Zumofen & Glenz AG, RWO AG) inne.



Die regionalen Produkte von AELR wurden 2016 als Prototyp an der Foire du Valais präsentiert.

Aus Sicht des Gesamtprojekts sind per Ende 2016 sieben Teilprojekte vollständig abgeschlossen, bei weiteren vier Teilprojekten ist die Bauabnahme durchgeführt. Zehn Teilprojekte sind in Ausführung, während sich neun Teilprojekte noch vor der Eingabe und Genehmigung befinden. Im abschliessenden Projektjahr 2017 steht entsprechend viel Arbeit an. Die Fertigstellung der restlichen Teilprojekte und der Abschluss aus Sicht des Gesamtprojekts werden eine zentrale Aufgabe sein. Jene Teilprojekte, die nicht termingerecht abgeschlossen werden können, fallen aus dem Gesamtprojekt.

Unabhängig vom Fortschritt der einzelnen Teilprojekte, wird das Jahr 2017 im Zeichen der Vorbereitung der Phase nach dem Projektabschluss stehen. Dabei sind u. a. die Weiterentwicklung des Vereins AELR oder der

weitere Aufbau des Marketings zentral.

Der Verein AELR ist in seiner aktuellen Form stark auf die Umsetzungsphase ausgerichtet. Nun wird er fit gemacht für die Zukunft. Damit er den Bedürfnissen der Mitglieder bestmöglich entspricht, werden die Schwerpunkte grundsätzlich in der Abdeckung der gesetzlichen Pflichten (Controlling, Zweckbindung) sowie dem Aufbau eines Netzwerks gesetzt. In Zusammenhang mit dem Netzwerk-Aufbau steht das Teilprojekt Marketing, über welches die Teilprojekte und Trägerschaften vereint und gebündelt werden sollen. Durch gezielte Massnahmen zu Produktentwicklung, Vermarktung und Vertrieb sollen einerseits neue Produkte und agrotouristische Dienstleistungen aufgebaut und andererseits die Produzenten untereinander vernetzt werden. Ziel ist es, über unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit die Ressourcen und Kanäle in der Region auch nach Projektabschluss optimal zu nutzen.



**Ivo Nanzer**  
stv. Geschäftsleiter

## Oberwalliser Berufsschaufenster

Fachkräfte bilden das Rückgrat der Oberwalliser Wirtschaft. Deshalb ist es ein wichtiges Anliegen der Unternehmen, die Berufslehre zu fördern. Für sie wird es immer schwieriger, geeignete Lernende zu rekrutieren. Oftmals fehlt der direkte Kontakt zur Zielgruppe. Die Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung (Business Valais) und Unternehmen (Verein Wirtschaftsforum Oberwallis) diente als Brückenbauer: In deren Auftrag hat die RWO AG erstmals das Berufsschaufenster organisiert.

Im Sinne der Unternehmen wurde die reine Berufsbildungsmesse auf das Rekrutierungsverfahren abgestimmt und fand zum Einstieg ins Berufswahljahr im September statt. Rund 35 Aussteller informierten die Jugendlichen in der Simplonhalle in Brig über mögliche Berufe und über das Lehrstellenangebot im Oberwallis. Knapp 1'500 Schüler der Orientierungsschulen und der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula in Brig (OMS) folgten der Einladung am Freitag. Am Samstag stand das Berufsschau Fenster der Öffentlichkeit offen.



35 Aussteller gewährten einen Einblick in die Berufe der Oberwalliser Wirtschaft.

Bei der ersten Ausgabe konnte die RWO AG auf die inhaltliche Unterstützung der kantonalen Dienststelle für Berufsbildung, namentlich die Berufsschulen Oberwallis sowie das Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL), zählen. Einen wesentlichen Beitrag für die gelungene Premiere leisteten ausserdem die namhaften Partner Lonza AG, Scintilla AG, Kantonaler Berufsbildungsfonds, Bureau des Métiers, Die Post, Spitalzentrum Oberwallis und Lauber IWISA.

Die Rückmeldungen von Unternehmen sowie Schulverantwortlichen zum Berufsschau Fenster 2016 waren grösstenteils positiv. Die Mehrheit war mit dem Anlass insgesamt zufrieden. Verbesserungspotenzial, welches die Umfrage im Nachgang aufgezeigt hat, soll in die Weiterentwicklung einfließen. Die

nächste Ausgabe des Berufsschau Fensters ist im September 2018 geplant. Langfristiges Ziel ist es, eine Berufsbildungsmesse für die Oberwalliser Wirtschaft zu etablieren, welche Unternehmen und Schülern als Marktplatz dient.



**Dr. Esther Schlumpf**  
Projektleiterin

### Organisationsoptimierung der Gemeinde Gampel-Bratsch

Damit Zusammenarbeit funktioniert, müssen Aufbau und Ablauf einer Organisation optimal strukturiert sein. Das Projekt der Gemeinde Gampel-Bratsch „MOTivation durch ORganisation (MotOr) – bessär fär Gampel-Bratsch!“ – führte uns das grosse Zusammenspiel innerhalb einer Gemeinde eindrücklich vor Augen. Die Gemeinde hat die RWO AG im Januar 2016 damit beauftragt, eine Entscheidungsgrundlage zu Händen des Gemeinderats über die mögliche Reduktion des Gremiums von sieben auf fünf Mitglieder zu erarbeiten. Die Analyse zeigte auf, dass an verschiedenen Stellen der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation Klärungsbedarf bestand. Unklarheiten betrafen unter anderem die Themen- und Aufgabenteilung zwischen den Gemeinderäten, die Schnittstellen des Gemeinderats zur Kanzlei/ Verwaltung, zum Werkhof und zu Kommissionen oder den Auftrag und die Funktionsweise der Kommissionen. Es zeigte sich, dass die Frage nach der Mitgliederzahl, Ressort- und Themenverteilung im Gemeinderat nicht alleinig beantwortet werden kann, sondern als Teil der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation betrachtet werden sollte.

Die Verwaltungskommission hat aufgrund dieser Ergebnisse beschlossen, die RWO AG für ein Folgemandat zu beauftragen. Dabei sollte geklärt werden, wie die Aufbau- und Ablauforganisation bei bestehenden Ressourcen optimal gestaltet werden kann. Es umfasste im Wesentlichen die Identifikation (Etappe I) und Analyse (Etappe II) der Aufgaben und Aufgabenteilung, des Ressourceneinsatzes, der Kommunikation und verwendeter Instrumente entlang von Kernprozessen in der Gemeinde. Aufgrund der Analyse wurde der Handlungsbedarf abgeleitet und der Soll-Zustand konzipiert (Etappe III). Das Resultat der Planungsphase beinhaltet folgende Grundlagen:

- Aufgabenlandkarte als Übersicht über die Aufgaben der Gemeinde
- Neudefinition von Aufgaben/Abläufen: Dokumentation von 26 Prozessen
- Neudefinition der Strukturen: Vorschlag Reorganisation Aufgaben/Ressorts, Kommissionsstruktur, Organigramme
- Massnahmenkatalog inkl. Grundlagen für die Verankerung eines längerfristigen Kontrollsystems



*Gemeinde Gampel-Bratsch als grosses Zusammenspiel.*

Diese Grundlagen dienen als Instrumente, welche laufend den neuen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Gemeinde angepasst werden können. Die definierten Massnahmen

werden seit Beginn der neuen Legislaturperiode schrittweise umgesetzt. Die RWO AG begleitet die Umsetzung.

Der Bedarf nach einem strukturierten und gut organisierten Zusammenspiel ist mit Sicherheit auch in anderen Gemeinden vorhanden. Deshalb werden wir den erarbeiteten Prozess und die daraus gewonnen Erkenntnisse für weitere Projekte ähnlicher Art einsetzen.



**Daniel Studer**  
Projektleiter

### Projektprogramm Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB)

Gemeinsam Wege und Lösungen für die anstehenden Herausforderungen im Berggebiet finden. Darum geht es den 40 Mitgliedern des Netzwerks Oberwalliser Berggemeinden (NOB). Seit der Gründung im Mai 2014 nimmt die RWO AG die Geschäftsführung des Netzwerks wahr.

Das NOB hat sich zwei Ziele gesetzt. Das interne Ziel umfasst die Förderung des Austausches unter den Netzwerkmitgliedern, um Erfahrungen und Know-how miteinander zu teilen und komplexe Aufgaben gemeinsam zu lösen. Das externe Ziel beinhaltet die Interessenvertretung der Oberwalliser Berggemeinden durch die Formulierung von Stellungnahmen und das Einbringen von Vorschlägen und Anträgen an Region, Kanton oder Dritte.

In den ersten Jahren hat sich das NOB neben dem Aufbau vorwiegend mit dem externen Ziel auseinandergesetzt und sich in mehreren Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen gegenüber dem Kanton geäußert und sich in den Medien zu verschiedenen Themen zu

Wort gemeldet. Nun soll auch das interne Ziel stärker verfolgt werden. Hierzu wurde von den Netzwerkgemeinden 2016 u. a. ein Projektprogramm angestossen. Es soll den Netzwerkgemeinden als Unterstützungshilfe bei der Findung und Umsetzung von Projekten dienen.



*Angeregter Austausch beim NOB-Workshop in St. Niklaus.*

Im März 2016 haben sich in St. Niklaus Vertreter von 18 Netzwerkgemeinden an einem Workshop beteiligt. Der 11-köpfige NOB-Ausschuss hatte im Vorfeld fünf prioritäre Handlungsfelder definiert:

- Bildung, Gesundheit und Wohnen
- Gewerbe, Tourismus und Landwirtschaft
- Infrastruktur / Verkehr und Strassen / Sicherheit
- Zusammenarbeit und Verwaltung
- Energie

Am Workshop haben die Gemeindevertreter unter der Moderation der RWO AG Herausforderungen für das Berggebiet innerhalb dieser Handlungsfelder besprochen und Lösungsansätze und Projektideen diskutiert und festgehalten. Anschliessend haben der NOB-Ausschuss und die Geschäftsstelle daraus ein Programm erstellt und weiter konkretisiert. Nach der Vernehmlassung bei den Gemeinden soll das Projektprogramm an der Konferenz 2017 verabschiedet werden.

Beim Projektprogramm handelt es sich nicht um ein geschlossenes Umsetzungsprogramm sondern viel mehr um einen Ideenpool, der laufend mit Vorzeigeprojekten und Einfällen erweitert werden soll. Es dient also nicht zuletzt dem Wissenstransfer unter den Netzwerkgemeinden. Wenn daraus Projekte zwischen einzelnen, mehreren oder gar allen Gemeinden entstehen, wird die Zusammenarbeit des Netzwerks an Bedeutung gewinnen.

### Wirken für das Oberwallis

Der Einblick der Projektleitenden zeigt, dass Zusammenarbeit und Kooperation Schlüsselfaktoren für mehr Wertschöpfung und mehr Effizienz in unserem Lebens- und Wirtschaftsraum darstellen. Mit unserer Denk- und Arbeitsweise geht ein Vernetzungsgeschick einher, das für den Raum Oberwallis auch oder gerade bei verschlechterten Rahmenbedingungen mehr Wirkung entfalten kann. Darauf bauen unsere Projektleitenden im Geschäftsjahr 2017 weiter auf. Bei ihrer täglichen Arbeit werden sie in administrativen, Koordinations- oder Kommunikationaufgaben auf die tatkräftige Zusammenarbeit der weiteren Teammitglieder Sabrina Arnold, Ingrid Holzer, Josianne Jaggi und Loraine Pettinicchi zählen können.

### Neue Adresse

Im Juni 2016 hat die RWO AG ihre neuen Büroräumlichkeiten bezogen. Im **Aletsch Campus** in der **Bahnstrasse 9c**, gleich gegenüber dem früheren Standort Klingele Haus, haben wir ausreichend Raum zum Denken, Handeln und Entwickeln.

## Bilanz per 31.12.2016

### Aktiven

	Berichtsjahr 2016	Berichtsjahr 2015
Kassa	168.90	2.95
WKB 100.583.14.00	510'197.20	595'447.75
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>510'366.10</b>	<b>595'450.70</b>
Debitoren	401'320.41	133'636.85
Delkredere	-6'800.00	-6'681.85
Verrechnungssteuer	0.00	22.60
Mietkaution UBS	29'801.80	0.00
<b>Forderungen</b>	<b>424'322.21</b>	<b>126'977.60</b>
Transitorische Aktiven	69'003.20	25'340.15
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'003'691.51</b>	<b>747'768.45</b>
Maschinen und Apparate	1.00	1.00
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
IT, Software, Kommunikation	1.00	1.00
Feste Einrichtungen und Installationen	1.00	0.00
Beteiligung (portal oberwallis.ch GmbH)	0.00	1.00
ARGE Agro Espace Projektleitung	1.00	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>5.00</b>	<b>5.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'003'696.51</b>	<b>747'773.45</b>

### Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15'345.75	97'829.05
Verbindlichkeiten für übriger Betriebsaufwand	5'819.40	0.00
Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen	28'774.40	28'697.30
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	136'535.80	0.00
Transitorische Passiven	479'114.90	247'981.55
Kurzfristige Rückstellungen für Projekte	68'000.00	105'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>733'590.25</b>	<b>479'507.90</b>
Aktienkapital	100'000.00	100'000.00
Gesetzliche Reserven	9'850.00	9'573.00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	158'415.55	153'160.40
Jahresgewinn / Jahresverlust	1'840.71	5'532.15
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>270'106.26</b>	<b>268'265.55</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'003'696.51</b>	<b>747'773.45</b>

## Erfolgsrechnung 2016

### Ertrag

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Beitrag Kanton	425'000.00	550'000.00
Beitrag Region Oberwallis	266'661.10	265'280.55
Beitrag Agglomerationskonferenz Oberwallis	100'000.00	100'000.00
Beitrag Wirtschaftsforum	10'000.00	10'000.00
Beitrag Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB)	29'321.50	0.00
<b>Dienstleistungsertrag</b>	<b>830'982.60</b>	<b>925'280.55</b>
<b>Projekterträge</b>	<b>1'114'920.43</b>	<b>920'312.55</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'945'903.03</b>	<b>1'845'593.10</b>

### Aufwand

Aufwand Dritteleistungen	-80'670.00	-154'091.65
Aufwand Projekte	-153'875.25	-392'069.75
<b>Aufwand für Dritteleistungen, Projekte</b>	<b>-234'545.25</b>	<b>-546'161.40</b>
Lohnaufwand Mitarbeitende	-1'018'538.80	-926'481.70
Lohnaufwand VR	-29'500.00	-36'000.00
Leistungen von Sozialversicherungen	19'601.55	0.00
Sozialversicherungsaufwand	-170'591.95	-139'553.10
Übriger Personalaufwand	-19'583.55	-18'779.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>-1'218'612.75</b>	<b>-1'120'813.80</b>
Raumaufwand	-42'129.00	-51'586.80
URE Maschinen, Mobiliar, IT, Sachanlagen	-44'124.70	-35'264.25
Sachversicherungen	-2'484.20	-2'097.90
Verwaltungsaufwand	-35'114.90	-33'499.20
Marketingaufwand	-5'477.45	-22'620.10
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-129'330.25</b>	<b>-154'432.00</b>
Abschreibungen	-260'276.34	-9'240.80
Finanzerfolg	-190.38	-122.95
<b>Abschreibungen sowie Finanzergebnis</b>	<b>-260'466.72</b>	<b>-122.95</b>
Ausserordentlicher Ertrag	45'567.95	12'558.25
Ausserordentlicher Aufwand	-145'775.65	-29'963.00
Steuern	-899.65	-1'249.00
<b>Ausserordentlicher, betriebsfremder Erfolg und Steuern</b>	<b>-101'107.35</b>	<b>-22'530.60</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1'944'062.32</b>	<b>-1'843'937.80</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>1'840.71</b>	<b>5'532.15</b>

## Anhang

### zur Jahresrechnung

#### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

#### Abweichung Stetigkeit der Darstellung

Der Verwaltungsrat hat sich für eine erhöhte Aussagekraft der Jahresrechnung gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrecht (32. Titel OR), verbunden mit einem höheren Detaillierungsgrad, entschieden. Deshalb weicht die Darstellung zum Vorjahr ab.

#### Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

#### Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

##### Beteiligungen

*portal-oberwallis.ch GmbH, Brig-Glis*; 50 Stammanteile zu CHF 100.00 und 5 Stammanteile zu CHF 1000, Nominal Stammkapital CHF 10'000. Die Stammanteile der *portal.oberwallis.ch GmbH, Brig-Glis* wurden im Geschäftsjahr 2016 veräussert.

*ARGE Agro Espace Projektleitung, Naters*; Die Gesellschaft hat ein Kapital, das durch 5% vom Aufwand je Gesellschafter (RWO AG, Quadis Treuhand AG, Zumofen & Glenz AG) geäufnet wird. Der Buchwert beträgt CHF 1.00.

##### Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2016 über den Wechsel der Pensionskasse verbunden mit verbesserten Leistungen entschieden. Es besteht eine Differenz zwischen den Reserven der bisherigen und der neuen Vorsorgeeinrichtung. Die notwendige Finanzierung durch den Arbeitgeber beträgt CHF 127'775.65. Ende Jahr war die Ausfinanzierung noch offen.

##### Kurzfristige Rückstellungen für Projekte

Das Projekt Agro Espace Leuk Raron hat eine bewilligte Laufzeit bis 31.12.2017. Die Finanzierung ist bis zu diesem Zeitpunkt gesichert. Die Umsetzung kann jedoch nicht wie vorgesehen realisiert werden. Eine Verlängerung bis Ende 2018 ist beantragt. Es werden nicht finanzierte Mehraufwände anfallen, weshalb eine Rückstellung in der Höhe von CHF 68'000.00 gebildet wurde.

##### Raumaufwand

Ab Juni 2016 konnten die Geschäftsräumlichkeiten am neuen Standort im Aletsch Campus bezogen werden. Während einer Übergangsfrist bzw. der Einrichtungszeit konnte mit dem neuen Vermieter eine reduzierte Miete vereinbart werden.

### Standortwechsel

In der Berichtsperiode wurde der Geschäftsstandort gewechselt und die neuen Geschäftsräumlichkeiten im Aletsch Campus bezogen. Sämtliche Investitionen im Zusammenhang mit dem Standortwechsel wurden über ein separates Konto Projekt Standortwechsel erfasst und nach Abschluss auf die Positionen Maschinen und Apparate, Mobiliar und Einrichtungen sowie Feste Einrichtungen und Installationen aktiviert. Die Investitionen wurden in der Folge als Sofortabschreibungen auf den Pro-Memoria-Betrag von CHF 1.00 abgeschrieben.

### Zusätzliche Angaben

#### Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit grösser 1 Jahr

Für die gemieteten Räume besteht ein langfristiger Mietvertrag mit der Livit AG / Aletsch Campus mit einer Restlaufzeit von 4.5 bzw. 9.5 Jahren (früheste Kündigung durch Mieter 31.5.2021, früheste Kündigung durch Vermieter 31.5.2026) und einer jährlichen, indexierten Jahresmiete über CHF 64'372.30 inkl. MWST.

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 17.03.2016 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

### Verwendung Gewinnreserve

#### Antrag zur Verwendung:

#### Gewinnverteilung

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, dass keine Dividende ausgeschüttet wird. 5% des Jahresgewinns, CHF 92.01, sollen den gesetzlichen Reserven zugeführt und der Restbetrag von CHF 160'164.25 als Gewinnvortrag auf die ordentliche Jahresrechnung 2017 übertragen werden.

#### Gewinnverwendung

	2016	2015
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	158'415.55	153'160.40
Jahresgewinn / -verlust	1'840.71	5'532.15
<b>Zur Verfügung stehender Bilanzgewinn</b>	<b>160'256.26</b>	<b>158'692.55</b>
Ausschüttung Dividende	0.00	0.00
Zuweisung gesetzliche Reserven	-92.01	-277.00
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>160'164.25</b>	<b>158'415.55</b>

## Bericht der Revisionsstelle

APROA AG, Fiesch

A P R O A

### Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

RWO Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG, Naters

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der RWO Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Fiesch, 13. März 2017

APROA AG

Dionys Michel  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Simon Imhasly  
Zugelassener Revisionsexperte



**Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG**

Aletsch Campus | Bahnhofstrasse 9c | 3904 Naters

[www.rw-oberwallis.ch](http://www.rw-oberwallis.ch)